

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: **Interkommunaler Vergleich der Krankheitsquote der Beschäftigten**

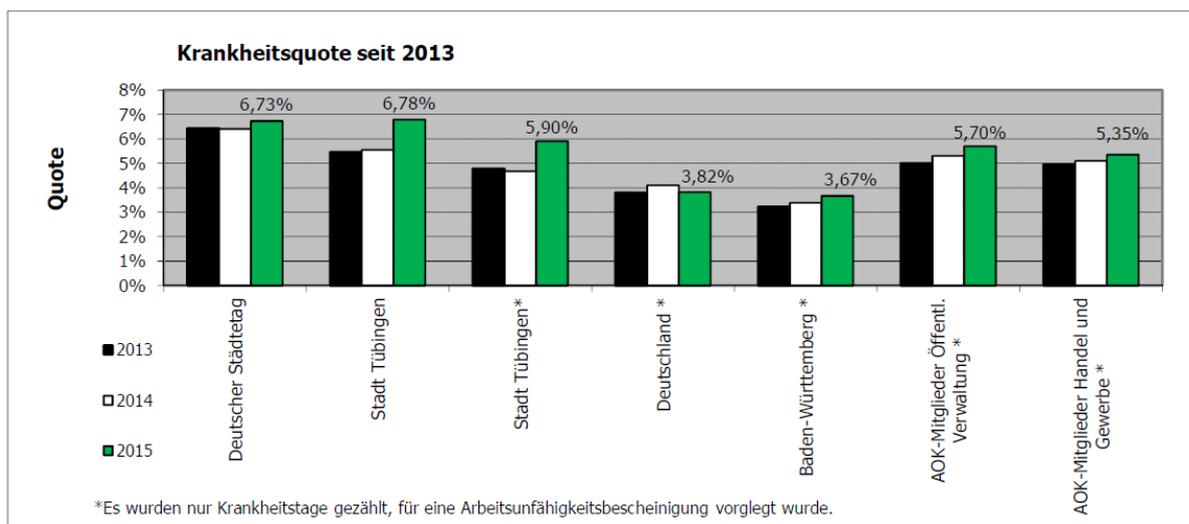
Bezug:

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

In der Lesung des Stellenplanes 2016 (Vorlage 801/2015) hat der Gemeinderat um Mitteilung der Krankheitsquote der Beschäftigten der Universitätsstadt Tübingen gebeten.

Die Verwaltung analysiert jährlich die Ergebnisse. Als Vergleichszahlen werden die Krankheitsquoten der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Baden-Württemberg und der AOK herangezogen. Zusätzlich wertet die Verwaltung die Ergebnisse anhand der Vergleichszahlen des Deutschen Städtetages aus.



Die Krankheitsquote der 1.732 Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015 nach den Kriterien des Deutschen Städtetages) betrug 6,78 % im Jahr 2015 (2014: 5,55 %). Die Krankheitsquote des Deutschen Städtetages lag im Jahr 2015 bei 6,73 % (2014: 6,41 %).

In den Jahren 2013 und 2014 lag die Ausfallquote bei der Universitätsstadt Tübingen deutlich unter den Vergleichszahlen des Deutschen Städtetages.

Der Anstieg der Krankheitsquote zu den Vorjahren bei den Beschäftigten der Universitätsstadt Tübingen resultiert aus den gestiegenen Krankheitstagen. Bei den Kurzzeiterkrankungen bis 3 Tage stieg 2015 die Zahl auf insgesamt 5.535 Tage (2014: 4.932 Tage). 18.962 Krankheitstage gab es mit einer Dauer zwischen 4 bis 42 Tagen (2014: 16.169 Tage). Die Langzeiterkrankungen ab 43 Tagen sind auf 18.631 Tage (2014: 13.373) angestiegen.

Im Durchschnitt liegt die Ausfallzeit im Jahr 2015 bei 24,75 Kalendertagen pro Beschäftigtem (2014: 20,25 Tage). Die Vergleichszahl des Deutschen Städtetages beträgt 24,45 Kalendertage (2014: 23,38 Tage).

Der Krankenstand wird maßgeblich von der Altersstruktur beeinflusst. Erhebungen der Krankenkassen zeigen, dass mit zunehmendem Alter der Beschäftigten die Zahl der Krankentage steigt. Bei Erkrankungen ist von einem längeren Genesungsprozess auszugehen.

Die Verwaltung plant mit dem Konzept für das Betriebliche Gesundheitsmanagement die Gesundheit der Beschäftigten weiter zu fördern und zu stabilisieren mit dem Ziel, langfristig die krankheitsbedingten Ausfallzeiten zu senken. Das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Universitätsstadt Tübingen enthält im Themenbereich Gesundheit eine Vielzahl von präventiven Seminaren für die Beschäftigten.